

Jeder der zahlreichen Gedichtbände ist eigeneprägt, rhythmisch, malerisch, musikalisch, von hoher Sprachkultur.

Man fragt sich: Wie kann Kühn – äußerlich eine stattliche Erscheinung – lebenslang mit körperlichen Gebrechen kämpfend – ein derart großes Pensum bewältigen beim zeitraubenden ostdeutschen Alltag mit Haus- und Gartenarbeit? Der Unrastige und Rastende hat immer Zeit für Menschen, Natur und Kunst. Streß kennt er nicht. 1969 wird seine zweite Frau (Lehrerin) 60 Jahre alt. Sie siedeln zu den Töchtern nach Coburg über. Nach 36 Jahren Thüringerwaldheimat ist es ein schwerer Abschied.

Nur wenige Monate der Muße und Verehrung sind ihm in Coburg vergönnt. Am

10. 2. 1970 darf der Grenzgänger zwischen Gott und Welt seinen irdischen Weg beenden.

Christa Schaedel, Maxfeldstraße 10, 8500 Nürnberg 10.

Dieser Beitrag erschien in ungekürzter Fassung am 6. Juni 1987 in der "Nürnberger Zeitung".

Einige Werke von Julius Kühn erschienen bei Reclam (Friedrich Rückert: "Ausgewählte Werke", herausgegeben und eingeleitet v. J. K.), Eugen Diederichs und Köhler und Amelang. In Nürnberg wurde 1920 die Novelle "Der Stadtwald" veröffentlicht. Mit dem Verlag Hans Carl stand Julius Kühn wegen einer Ausgabe der Prosa Otto Ludwigs in Verhandlung. Den größten Teil des Nachlasses, darunter 40 Tagebücher, bewahrt die Landesbibliothek Coburg, einige Werke befinden sich in der Nürnberger Stadtbibliothek am Egidienberg.

Von den Bundesfreunden

Wir gratulieren

Staatsminister Dr. Karl Hillermeier zum 65. Geburtstag (1. 12. 87). Bfr. Hillermeier ist seit November 1965 Mitglied des Frankenbundes und war bis 1969 Stellvertreter des Bezirksvorsitzender für Mittelfranken; dann wurde er in den Beirat berufen. 1971 verlieh ihm der Frankenbund für seine Verdienste das Große Goldene Bundesabzeichen. Ein weiterer Grund zur Gratulation und zur Mitfreude ist die ehrenvolle Ernennung des damaligen Innen- und jetzigen Sozialministers zum **Ritter der Burgenstraße**. Bereits im Sommer durfte er im Hof des Schlosses Ratibor zu Roth – wie wir dem Veranstaltungsanzeiger "Das aktuelle Magazin" Heft 6/87 entnehmen konnten – nach dem Ritterschlag Schwert und Urkunde entgegennehmen. Bfr. Dr. Hillermeier hatte "in ungewöhnlich schneller Initiative die langjährigen und erfolglosen Bemühungen der Touristik" unterstützt und "zur Freude vieler Autofahrer" den in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden bayerischen Teil der "Burgenstraße" angeordnet. Die Burgenstraße führt von Mannheim über Heidelberg – Heilbronn – Rothenburg – Ansbach – Abenberg – Roth nach Nürnberg.

u.

Karl Müssel, Bayreuth, wurde am 26. Oktober durch Bürgermeister Konrad Kilchert "in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Kulturgeschichte der Stadt Bayreuth" mit dem **Bayreuther Kulturpreis 1987** ausgezeichnet. Bfr. Müssel, Historiker und Studiendirektor i. R., hat – wie Stadtbaudirektor a. D. Dr. Hans Vollet in seiner Laudatio hervorhob – angeregt und beeinflußt von seinem damaligen Volksschullehrer Karl Kronberger und an der Oberrealschule von dem Kunsthistoriker Dr. h. c. Karl Sitzmann – bereits 1950 "Heimatgeschichtliche Studien zum Geschichtsunterricht" verfaßt und etwa 200 Beiträge zur Stadt- und Landesgeschichte folgen lassen. Der langjährige Zweite Vorsitzende und nunmehrige Wissenschaftliche Beirat des Historischen Vereins für Oberfranken hat lt. Bürgermeister Kilchert "vielen Bürgern geholfen, sich als Bayreuther zu verstehen".

Auch das Frankenvolk über Bayreuth und Oberfranken hinaus profitiert von Müssels heimatgeschichtlichem Schaffen. "Frankenland" hat schon einige Beiträge aus seiner Feder veröffentlicht. Der Frankenbund ist stolz darauf, einen so rühri-

Mitarbeiter in seiner Mitte zu wissen und gratuliert herzlich zur Verleihung des Kulturpreises.

(u. nach Erich Rapp in "Nordbayerischer Kurier", Bayreuth)

Dr. Ernst Eichhorn, Nürnberg, Bezirksvorsitzender des Frankenbundes für Mittelfranken und bis 1986 Bezirksheimatpfleger von Mittelfranken, wurde für seine Verdienste um die Denkmalerhaltung am 17. November vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft und Kunst *Professor Dr. Wolfgang Wild* mit der *Denkmalschutzmedaille* ausgezeichnet. u.

Dr. Franz Vogt, Regierungspräsident von Unterfranken und 1. Vorsitzender unseres

Frankenbundes, überreichte am 11. November im Schelfenhäus zu Volkach am Main in Anwesenheit seiner Amtskollegen *Heinrich von Mosch* (Mittelfranken) und *Wolfgang Winkler* (Oberfranken) den von den Regierungspräsidenten der drei fränkischen Bezirke verliehenen porzellanenen "**Frankenwürfel**" (siehe FRANKENLAND Heft 10/86). Die für 1987 als "Gewürfelte Franken" Ausgezeichneten sind: *Engelbert Bach*, Polsterermeister und Mundartdichter aus Kitzingen, *Otto Knopf*, Rektor, Heimatforscher und Geschichtschreiber aus Helmbrechts und *Heinrich Ludwig*, Märchenverfasser und "Ritter vom krummen Balken" aus Dinkelsbühl.

(u. nach MAIN-POST, Würzburg v. 12. 11. 87)

Fränkisches in Kürze

Fränkische Weihnacht in Gerolzhofen: Alle Jahre wieder veranstaltet das altfränkische Städtchen Gerolzhofen die "*Fränkische Weihnacht*". Dieses beliebte Pauschalarrangement findet vom 23. Dezember bis 2. Januar zum 13. mal am "*Gastlichen Tor zum Steigerwald*" statt. Das große Unterhaltungsprogramm läßt sicherlich wieder stimmungsvolle Festtagsfreude aufkommen. Das Festprogramm umfaßt eine Begrüßung durch den Markgrafen Gerold, der Symbolfigur der 1200 Jahre alten Stadt Gerolzhofen, eine Weihnachtsfeier "*Fränkische Weihnacht*" am Hl. Abend, dazu den obligatorischen *Heimatabend*, *Silvesterball* und zum Abschluß den *Neujahrsempfang durch den Bürgermeister*. Fehlen darf natürlich auch nicht die fränkische Spezialitätenküche mit dem *Steigerwaldgansessen* und der begehrten *Frankenweinprobe* im historischen *Spitalkeller*. Geführte Wanderungen in den Steigerwald, sowie Besuche des modernen *Bade- und Freizeitzentrums Geomaris* runden das Programm ab. Durch die zentrale Lage Gerolzhofens in Franken stehen auch *Busausflugsfahrten* in die Unterfrankenmetropole *Würzburg* und nach *Bamberg* mit seiner unvergleichlichen Altstadt auf dem Programm. Der Preis für dieses gesamte Arrangement beträgt bei *Übernachtung/ Frühstück* ab 430,- DM. In diesem Preis sind alle genannten Programmpunkte enthalten. Auskunft und Buchung beim Verkehrsamt, 8723 Gerolzhofen, Tel.: 09382/261

Museums-Raritäten: Mit seinen inzwischen 18.000 Exponaten gilt das Gerätemuseum des Coburger Landes in der *Alten Schäferei Ahorn* unweit von Coburg unter Volkskundlern bereits als eine der bedeutendsten Sammlungen dieser Art im deutschen Kulturraum. Der Förderverein als Träger ist bemüht, ein museumspädagogisches Programm zu entwickeln, mit dem sich alte Traditionen und Handwerkskünste wiederbeleben und vorführen lassen. Zum derzeitigen Bestand gehören neben den frühen Ackergeräten auch zahlreiche pferdegezogene Landmaschinen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts sowie Großobjekte wie Viehwagen, Kutschen und Schlitten.

In der Sammlung handwerklicher Geräte sind ganze Werkstatteinrichtungen traditioneller Handwerksberufe zu finden, aber auch solche ausgesprochenen Raritäten wie handbetriebene Bonbonmaschinen eines Zuckerbäckers oder Geräte zur Wachsbüchsenfabrikation. Selbst die allererste mechanische Waschmaschine mit Handkurbel steht heute in Ahorn. Zahlreiche andere Objekte veranschaulichen den prägenden Einfluß des nahen Thüringens auf die Kultur Oberfrankens. Außerdem bemüht sich das Museum um die Erhaltung der im Aussterben begriffenen alten Schafrasse der "Coburger Fuchse". Alle Bestände werden gegenwärtig durch einen Volkskundler wissenschaftlich aufgearbeitet.

fr 408